

danken hat. Leider dürfte die in Anbetracht der außerordentlich großen Herstellungskosten naturgemäß nur geringe Auflage von 200 Exemplaren nicht genügen, um der Nachfrage der öffentlichen graphischen Sammlungen, Museen, Bibliotheken, Kunstgewerbeschulen, Reproduktionsanstalten und Reklameinteressenten zu genügen, zumal da ja nach dem Kriege die Reklame zu einer Bedeutung kommen muß, wie sie sie noch niemals gehabt hat.

Fig. 3 bringt das Medusenhaupt als Plakat zur Eröffnung der Slevogt-Ausstellung in Wien. Es ist eine Arbeit von Alfred Roller und bei Josef Eberle in Wien hergestellt.

Auch die folgenden Plakate sind Bilder von führenden Künstlern der Wiener „Sezession“, und zwar Fig. 4 Frommes Kalender von Kolo Moser, Fig. 5 „Macara“ von Bertold Löffler für das Auftreten dieser Grotesktänzerin im Wiener Kabarett „Fleder-



Fig. 5.

Bertold Löffler, „Fledermaus, Macara“. Druck von Albert Berger, Wien.

Unsere Abbildungen bringen einige der charakteristischen Beispiele von den vielen gelungenen Textillustrationen des Prachtwerkes. Auf Fig. 1, Mohns Lithographie „Realitäten und Geldlotterie 1852“ ist bereits hingewiesen worden.

Fig. 2 zeigt ein Plakat von Hans Schließmann, betitelt „An der Planke“, das als Einladung zu dem Lumpenball des Jahres 1887 gedient hat. (Druck von J. Weiner, Wien.)

maus“, Fig. 6 „Schwarzquell“ von Maximilian Liebenwein für die große St. Georgsbrauerei von Mautner-Markhof in Floridsdorf (Wien, 21. Bezirk) und Fig. 7 für ein Blatt von Professor Rudolf Jettmar für die 27. Ausstellung der „Sezession“ in Wien.

Die Abbildungen 4 bis 7 sind von der Kunstanstalt Albert Berger in Wien meisterhaft ausgeführt.

